

## Meister der Karlsruher Passion: Entkleidung Christi, Straßburg um 1450



### Anregungen zur Bilderschließung:

- Grundelemente der Komposition wahrnehmen (Struktur, Bildaufbau, Bildachsen, Farben, Vorder-, Mittel- und Hintergrund).
- Was ist dargestellt? Bildtitel?
- Intention des Maler zu erfassen versuchen.
- Wirkung des Bildes auf den Betrachter beschreiben.
- Einen angemessenen Platz für das Bild suchen. Wo sollte es aufgehängt werden?

### Hintergrundinformationen:

Die Bildtafel des Ölgemäldes gehört zu einer Bilderfolge eines Altars, von dem nur noch Reste erhalten sind. Sieben Tafeln sind bekannt, davon ist eine verschollen und eine gehört dem Kölner Wallraf-Richartz-Museum. Sechs Tafeln befinden sich in der Staatlichen Kunsthalle in Karlsruhe. Die Tafeln stellen Szenen aus der Passionsgeschichte Jesu dar, wie sie vor allem in den Evangelien erzählt werden.

Das Motiv der „Entkleidung“ nach seiner Verspottung und vor der Kreuzigung wird in den Evangelien nicht erzählt spielt aber in der mittelalterlichen Passionsfrömmigkeit eine große Rolle. Dabei wird betont, dass beim Herunterreißen des Gewandes (im Bild ein violette faltenreiches Kleidungsstück, dessen Ärmel gerade von den Armen gezogen werden) die gerade getrockneten Wunden der Folter wieder aufgerissen werden und zu bluten beginnen. Jesu Mutter Maria habe ihren Schleier vom Kopf gezogen und dem nackten Sohn als Lendentuch zur Bedeckung seiner Scham umgelegt.

Dem gefolterten Jesus, der still leidend aus dem Bild heraus auf den Betrachter schaut, korrespondiert das Chaos der Köpfe der Soldaten und Folterer. Am oberen Rand ist der Himmel zu sehen. Auf Pferden sitzen drei Reiter mit „Judenmützen“, Hohepriester. Die Leiter steht bereit, um den zu Kreuzigenden dort aufzurichten. Ein Junge ist auf den Baum geklettert. Er gehört zu denen, die beim Einzug in Jerusalem dem „König“ der Gerechtigkeit zugejubelt hat.